

berichtigen können: so z. B. werden wir besonders einen Punkt finden, wo Göthe, der im Ganzen vollkommen Recht hat, doch in etwas irrte, und Newton, der im Ganzen völlig Unrecht hat, die Wahrheit gewissermaßen aussagte, wiewohl eigentlich mehr den Worten als dem Sinne nach, und selbst so nicht ganz.

Uebrigens gereichen solche Berichtigungen, die aus einer gefundenen Theorie von selbst fließen, weder dem Theoretiker der sie macht zum besondern Lobe, noch dem Empiriker der sie erfährt zum merklichen Nachtheil. Denn, wer auf dem empirischen Wege, der Wissenschaft ein neues Feld eröffnet, eine Masse von Thatsachen auffindet und nach ihrem unmittelbaren Zusammenhange geordnet darstellt, gleicht demjenigen, der ein neues Land entdeckt und die erste Karte desselben vorläufig entwirft. Der Theoretiker aber gleicht Einem unter denen, welche jener in das neue Land führte, und der nun einen hohen Berg in demselben ersteigt, von dessen Gipfel er das Land in Einem Blick überschaut. Daß er hinaufkam, war seine Arbeit: daß er nun aber von oben sieht, wo jene, die unten wandeln, den nächsten Weg verfehlen, daß er die Verhältnisse der Berge, Flüsse und Wälder genauer bestimmt; dies alles geschieht jetzt ohne Mühe und ohne besondres Verdienst.